

## SCARY CHRISTMAS – DIE FAHRT INS UNGEWISSE

Saxophonklänge schallten durch den Innenraum des Wagens, und schon begann Bing Crosby, die weißen Weihnachten zu beschwören.

»Argh, immer dieser alte Kram«, murmelte die rotgelockte Frau am Steuer und streckte die Hand nach dem Radio aus, um den Sendersuchlauf zu starten. Diverse Weihnachtslieder schaltete sie weg, bis endlich *Last Christmas* erklang. Ein Lächeln breitete sich auf ihrem Gesicht aus, und sie drückte den Videochat-Button ihres Smartphones, das in einer Halterung an der Frontscheibe steckte. Zeit, ihrer Kollegin eine *Freude* zu bereiten. Sie wartete, dass sich die Verbindung aufbaute, während die Scheibenwischer quietschend gegen den dichten Schneefall ankämpften, der ihr die Sicht auf die A2 vor ihr erschwerte. Es dämmerte bereits, und sie hoffte, dass sie es pünktlich nach Wernigerode schaffen würde.

»Hey, kannst du reden?«, rief sie gegen die Musik an, kaum dass sie das Gesicht der dunkelhaarigen Autorenkollegin auf dem Display entdeckte.

»Klar, bin allein im Abteil«, antwortete diese. Sie bewegte ihr Telefon im Kreis, um der Freundin diese Tatsache zu beweisen. In Hannover waren die letzten Mitreisenden ausgestiegen, die leeren Sitze lagen im Halbdunkel, und auch Personal war seit längerem nicht mehr aufgetaucht. Die Frau zog ihre Jacke enger um sich. »Lass uns ruhig ein bisschen quatschen. Ich hab eh keine Lust mehr, mein Manuskript zu überarbeiten. Und zum Glück hat dieser Zug WLAN. Aber warum tust du mir diese akustische Grausamkeit an? *Last Christmas*, dein Ernst? Wie ich es hasse!«

Die Rotgelockte lachte. »Ich mag das Lied. Könnte es das ganze Jahr über hören.«

»Du bist schräg. Aber das wusste ich ja schon, spätestens seit Halloween im letzten Jahr.« Mit Schaudern dachte sie an die gemeinsamen Erlebnisse zurück und verdrängte die bösen Erinnerungen schnell. »Hey, sag mal, was erwartet uns eigentlich bei der Party? Hast du genauere Infos?«

Die Rotgelockte drehte das Radio leiser, nachdem ihr Lieblings-Weihnachtssong von einer Jazzversion von *Stille Nacht* abgelöst worden war. »Ich weiß nur, dass unser Herr Verleger ein Schloss für hundert Leute gemietet hat und wir um 21 Uhr in Abendgarderobe erscheinen sollen.« Sie verzog das Gesicht. »Ich sammle dich am

Bahnhof ein. Ich hoffe, du kommst pünktlich an und hast das kleine Schwarze dabei.«

Die Dunkelhaarige lachte. »Als ob mich jemand in so was sehen will. Meine Glitzerstrumpfhose muss an Festlichkeit reichen. Aber pünktlich bin ich hoffentlich. Bisher keine Verspä... Oh, was ist das?« Ein Rumpeln erschütterte den Zug, das sie fast vom Sitz geworfen hätte, dann quietschten die Bremsen, und das Gefährt blieb stehen.

»Was ist denn los?«, fragte die Rothaarige.

Die Dunkelhaarige starrte aus dem Fenster. »Hier sollte kein Bahnhof sein. Aber ich erkenne ni... Schnee ... dicht ... dunkel. Es ... komisch ... gehe mal nachse...«

Die Rotgelockte starrte auf das Display. Das Bild ihrer Freundin war eingefroren, zu hören waren nur noch Knacken und Rauschen, dann erschien der Startbildschirm des Videochat-Programms.

»Hmpf«, machte sie und richtete ihren Blick wieder geradeaus. Ein Schatten vor ihr ließ sie den Fuß auf die Bremse rammen und hektische Lenkbewegungen vollführen. Das Fahrzeug schlitterte auf die Leitplanke zu, dann in die andere Richtung und blieb endlich auf dem Seitenstreifen stehen. Die Frau keuchte. Das Radio plärrte den nächsten alten Weihnachtssong, die Scheibenwischer quietschten, und sie starrte angestrengt aus dem Fenster. War da etwas gewesen oder hatte sie es sich nur eingebildet?

Währenddessen blickte die dunkelhaarige Frau aus der offenen Zugtür in die Dunkelheit des hereinbrechenden Abends und betrachtete mit wachsendem Unbehagen die Szenerie, die sich ihr bot.

Und dann ...

... kommt ihr ins Spiel! Wird die Dunkelhaarige den unplanmäßigen Stopp auf freier Strecke überleben? Oder ist sie doch in einem Bahnhof gelandet, der dort nicht sein sollte? Wo sind die Mitreisenden hin? Was war der Schatten, den die Rotgelockte gesehen haben will? Wird ihr Fahrzeug wieder anspringen, und wenn ja, ist es vielleicht das größere Übel, die geheimnisvolle Party des Verlegers zu erreichen? Spukt es womöglich in dem Schloss?

Wir sind gespannt auf eure kreativen Ideen, mit denen ihr unsere Anfangsszene fortsetzt!